

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

45. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025

(16:05 Uhr bis 00:44 Uhr)

9.	1. Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Frankfurt Nordwest - Stadtteil der Quartiere - hier: Satzungsbeschluss - § 165 (6) BauGB	
	2. Bebauungsplan Nr. 948 - Frankfurt Nordwest - Stadtteil der Quartiere - hier: Aufstellungsbeschluss - § 2 (1) BauGB	
	3. Bebauungsplan Nr. 696 - Gewerbegebiet Nördlich Heerstraße - Bebauungsplan Nr. 906 - Westlich der Nordweststadt - hier: Einstellung des Verfahrens.....	95
	Vortrag des Magistrats vom 14.11.2025, M 169 <u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 26.11.2025, NR 1451 <u>hierzu:</u> Antrag des Stadtverordneten Eyup Yilmaz vom 29.11.2025, NR 1453 <u>hierzu:</u> Antrag der Gartenpartei vom 30.11.2025, NR 1454 <u>hierzu:</u> Antrag der Linke vom 01.12.2025, NR 1455 <u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 05.12.2025, NR 1464 <u>hierzu:</u> Antrag der BFF-BIG vom 05.12.2025, NR 1466	
	Stadtverordnete Dominike Pauli, Linke:.....	95
	Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	97
	Stadtverordneter Johannes Hauenschild, Volt:.....	98
	Stadtverordneter Eyup Yilmaz, fraktionslos:.....	99
	Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:.....	100
	Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....	103
	Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	104
	Stadtverordneter Ulrich Baier, GRÜNE:	106
	Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	108
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	108
	Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE:	110
	Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....	111
10.	Effizienter Schulbau durch organisatorische Stärkung und Reorganisation des Amtes für Bauen und Immobilien.....	115
	Antrag der FDP vom 11.11.2025, NR 1439	
	Stadtverordnete Isabel Schnitzler, FDP:.....	115
	Stadtverordneter Christian Becker, CDU:.....	116
	Stadtverordneter Daniel Brenner, GRÜNE:	117
	Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:.....	118
11.	Einsatz von KI in der Stadtverwaltung.....	119
	Bericht des Magistrats vom 05.09.2025, B 335	
	Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	119

Stadtverordneter Ulrich Baier, GRÜNE:
(fortfahrend)

Der Steinbachtalpark muss mit dem ersten Bauabschnitt fertig sein und die Entwicklungsgesellschaft muss transparent arbeiten. Das ist grüne Stadtentwicklung.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Die Redezeit ist um.

Stadtverordneter Ulrich Baier, GRÜNE:
(fortfahrend)

Obwohl der Flächenverbrauch auf Kaltluftentstehungsflächen stattfindet, ist es der konsistenteste, sozialste und ökologischste Flächenverbrauch, den Frankfurt je gesehen hat.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit zu später Stunde!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Danke schön! Nun hat das Wort Herr Stadtverordneter Schwichtenberg, und ich bitte, das Bild des Videostreams auszuschalten.

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,
Gartenpartei:**

Fragt man nach den Ausgleichsflächen für dieses Kaltluftentstehungsgebiet, ist die Antwort ein mit Bäumen bepflanzter Acker auf der anderen Seite der Autobahn. Leute, kapiert es endlich: Ein Kaltluftentstehungsgebiet kann man nicht ausgleichen. Das ist kaputt, wenn Beton draufsteht. Und, Leute, was passiert da gerade bei der VBL? Eine öffentliche Versorgungsanstalt privatisiert massenhaft Wohnungen. Menschen sind verängstigt vor der kommenden Spekulation. Sollen diese Leute dann in den Stadtteil der Quartiere abgeschoben werden? Wird der Stadtteil der Quartiere dann nach Fertigstellung oder auch etwas später privatisiert und der Teufelskreis

beginnt von Neuem? Das ist euch zuzutrauen, nicht nur Herrn Papke.

(Zurufe)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Das Bild kann wieder eingeschaltet werden.

(Zurufe)

Ihre Redezeit ist um, Herr Schwichtenberg.

(Zurufe)

Jetzt kommen wir wieder runter. Als Nächstes hat das Wort für ÖkoLinX-ELF Herr Stadtverordneter Zieran. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Also das Geschrei kann ich nicht überbieten, aber man kann noch mal was sagen zu diesen Plänen. Was hier ausgebreitet wurde, war ja so eine Art SPD-Wundertüte, die penetrant von falschen Vorhersagen ausgeht, und das zieht sich ja schon über Jahrzehnte. Seit wir hier in diesem Parlament sind, das waren die Achtzigerjahre, das war ab 2000, kommt immer wieder das Argument, diese Stadt wächst, diese Stadt wächst, wir müssen unbedingt bauen, wir müssen bauen, wir müssen bauen. Das kommt immer wieder.

Zweiter Punkt. Das zweite Märchen dieser Märchenstunde ist, wir müssen bauen. Wir müssen viel bauen, viele Wohnungen bauen, damit die Armen und die sozial Schwachen auch was kriegen. In Wirklichkeit ...

(Zurufe)

FDP-Wahrnehmung. Da kriegen nicht alle was, sondern 80, 90 Prozent dieser Wohnungen sind für diejenigen, die genügend Kohle haben in dieser Stadt. Das ist die obere Mittelschicht und das sind die anderen, die noch darüber liegen, und die untere Mittelschicht und die mittlere Mittelschicht, die ziehen immer den Kürzeren. Warum? Diese Stadtpolitik - und ich bleibe erst mal bei der

sozialen Seite - hat sich verabschiedet von ärmeren Bewohnern in dieser Stadt. 50.000 Sozialwohnungen, man kann es nicht oft genug sagen, sind seit 1990 auf unterschiedliche Art und Weise vernichtet worden. Und dieser Dezernent bemüht sich ja wenigstens, mal was zu bauen, das habe ich ja schon oft genug gesagt, aber das ist so wie die Schildkröte gegen den weglaufenden Hasen - man kommt nicht hinterher. Tut mir leid, das ist leider die Funktion, auch wenn du vielleicht im Detail schöne Sachen machst.

Ich will noch dazu sagen, dass wir das Problem nicht lösen und Sozialwohnungen nicht dadurch entstehen, dass Menschen aus dieser Stadt geschmissen werden, sodass sie nach Offenbach oder Groß-Gerau ziehen müssen.

(Zurufe)

Dieses Problem ...

(Zurufe)

Ja, ihr könnt auch noch lauter grölen, hier grölt die FDP, da grölt die SPD, sie lernen beide nichts dazu. Es ist weiter der Wachstumswahn, den wir von Rudi Arndt kennen. Rudi Arndt hat auch schon die Betonlogik damals gehabt, nur dass es heute besser und schöner verkauft wird.

Aber viel wichtiger ist mir eigentlich, dass dieses ganze Baugebiet keine Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen in Frankfurt ist, im Gegensatz zu dem Autobahndeckel, der zumindest teilweise Verbesserungen für die Menschen in Frankfurt bringt. Im Gegenteil, das ist eine Belastung in verschiedener Hinsicht. Am schlimmsten ist dabei die Position der GRÜNEN. Ich sage ganz klar, damit einige hier auch was zur Unterhaltung haben: Es ist grüner Verrat an einer ökologischen Politik, an einer Politik für ein gesundes Leben in der Stadt. Nichts anderes ist diese grüne Politik. Sie setzt eigentlich das Kaputtmachen von Lebensgrundlagen durch die SPD, die CDU und die FDP der letzten Jahrzehnte fort.

Um das ganz klar zu sagen. Worum geht es konkret? Warum lehnen wir dieses Baugebiet ab? Weil es eine ökologische Katastrophe ist, Uli. Und da kannst du noch so viel drum her-

umreden und sagen, ihr habt abgewogen und sonst was. Erstens wird ein Lärmschutzwall gebaut, der 16 Meter an der Autobahn ist. Ich rede jetzt über die Frischluftschneise durch die Taunuswinde. Die Taunuswinde werden abgeschnitten. Eine Frischluftschneise aus dem Westen wird kaputt gemacht. Da sagt mir der Dezernent, ja, aber wir haben den Lachgraben in der Mitte. Ist zum Lachen, dieser Lachgraben! 300 Meter an der engsten Stelle - und das soll die Hangwinde, die Taunuswinde für dieses ganze riesige Baugebiet bringen? Die armen Menschen, die in diesen Wohngebieten leben! Die damalige Planung dieser Stadtgebiete war schon schlimm genug.

(Zurufe)

Zweiter Punkt. Der Fluss der Kaltluft ist damit gebrochen. 300 Meter sind nur geplant, damit noch Frischluft in kleinsten Mengen, in kleinsten Dosierungen fließt. Das ist wie mit der Sauerstoffbeatmung: Kommt da denn noch was rein? Zum Lössboden ist schon was gesagt worden. Einer der wertvollsten Böden in Frankfurt, der Ackerboden, wird hier zerstört. Man glaubt nicht, wie hier über die Naturzerstörung hinweggegangen wird. Das bin ich von der SPD und der FDP gewohnt, aber von den GRÜNEN? Wie kann man so was planen, wenn man weiß, dass dadurch keine Sozialwohnungen für die Mittelschicht, die billige Wohnungen braucht, entstehen? Nein, ihr macht alles mit. Das ist Koalitionsdisziplin: Ihr wollt im Geschäft bleiben, ihr wollt weiter regieren. Aber für wen regiert ihr? Ihr regiert gegen die Frankfurter Bürger und nicht für sie.

Der nächste Punkt ist - darüber wird man später reden müssen -, dass die ganze Verkehrslösung ein großes Problem werden wird. Ich will hier nicht so lange reden, möchte aber nachher noch etwas zur Grünen Lunge sagen. Aber zunächst noch mal zurück zu den Prognosen: Bis vor Kurzem wuchs die Stadt nicht. Die Bürgerinitiativen sagen immer wieder, man sollte Prognosen nicht allzu sehr vertrauen und vor allen Dingen nicht so riesige natur- und stadtzerstörerische Großprojekte planen, wenn diese auf solchen Sandprognosen aufgebaut sind. Zu den Wohnungen habe ich schon gesagt, dass wir lieber sehen sollten, dass wir in den wenigen Baugebieten, die wir haben - es

stimmt, es sind nicht gerade viele -, nicht nur lächerliche 15 Prozent Sozialwohnungen haben, sondern dass wir auf 80 Prozent Sozialwohnungen hochgehen, dass wir zehn Prozent an Wohnungen für den zweiten Förderweg - für die Mittelschicht, für Familien - haben und dass wir für den genossenschaftlichen Wohnungsbau weitere zehn Prozent haben. Aber das kümmert hier keinen, stattdessen ist hier etwas anderes gefragt - auch das ist eine Wiederholung. Wir haben bis jetzt eine schlechte Presse gehabt, wir haben uns zerfetzt, und es ist alles durch die FDP, aber auch durch andere, gestoppt worden. Ihr fragt euch also: Was machen wir jetzt?

(Zurufe)

Eure Antwort lautet: Wir müssen vor der Wahl nochmal richtig klotzen! Dann kommt ein Großprojekt nach dem anderen, um zu zeigen, wie handlungsfähig man ist, und mit dieser sogenannten Handlungsfähigkeit zerstört ihr aufs Neue.

Ich hoffe, dass wir eines Tages das Ganze beenden können und dass die Wähler:innen begreifen, was die Parteien, die sie vertreten, in Wirklichkeit machen: Sie machen nämlich keine Politik für sie, sondern zerstören ihre Lebensgrundlagen. Ich fand die Begründung der GRÜNEN - von Uli - eben wirklich heftig, dass man da abgewägt hat und aus sozialen Gründen diese Zerstörung hinnimmt. Das ist völliger Quatsch, das sind seit Jahrzehnten falsche Argumente, das weißt du auch, und sie hier zu wiederholen, nur um der Position der GRÜNEN irgendeinen sozialen Boden zu geben, das ist - tut mir leid - daneben. Irgendwann muss man Konsequenzen ziehen und zumindest bei so einem Großprojekt sagen: Hier ist Stopp, hier machen wir nicht mit. Das tut ihr aber nicht, sondern ihr macht die Zerstörung weiter mit und fördert diese Politik. Das geht nicht mit ÖkoLinX-ELF, und ich habe gehört, dass die Linken sich jetzt auch dagegen entschieden haben - das freut mich.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Ihre Redezeit ist um.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)

Danke dafür, dass ihr jetzt auch gegen dieses Projekt redet.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Danke schön! Als Nächstes hat Frau Stadtverordnete Dr. Knacker das Wort für die GRÜNE-Fraktion. Bitte schön!

**Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker,
GRÜNE:**

Bei dem Wachstum, das hier stattfindet, handelt es sich um Menschen! Es leben mehr und mehr Menschen in der Stadt. In den letzten Jahrzehnten sind 100.000 Menschen nach Frankfurt gezogen, die Wohnungen brauchen, und diese müssen wir irgendwo bauen, Manfred!

(Zurufe)

Wachstum bedeutet Menschen, die in dieser Stadt leben wollen. Im Gegensatz zu dem, was die CDU manchmal sagt, ist Frankfurt attraktiv, Frankfurt bietet was, Frankfurt bietet Arbeit, viele Menschen wollen hier leben, und ihnen verschließen wir keine Türen, sondern wir müssen ihnen Wohnraum zur Verfügung stellen.

(Beifall, Zurufe)

Wir wägen ab - das wird man gleich auch beim nächsten Debattenpunkt sehen -, wo es für uns passt. Es wurde auch noch gar nicht näher darauf eingegangen, wie dort gebaut wird. Uli, du warst eigentlich der Einzige, der auch die Grünzüge genannt hat, und gesagt hat, dass diese mit als Erstes kommen.

Ich werde jetzt noch einmal auf die Mobilität eingehen, weil wir hier nämlich ein Quartier planen. Die CDU schreibt, dass wir Quartiersgaragen in bestehenden Vierteln bauen sollen. Wir haben aber keinen Platz in bestehenden Vierteln. Wie sollen wir dort Quartiersgaragen bauen?